

## **Mit Power in die Energiewende**

### **Auftaktveranstaltung zu Kopernikus Projekt „Power-to-X“**

**Jülich, 13. Oktober 2016 – Mit einer Auftaktveranstaltung unter Beteiligung von Bundesforschungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka startete heute das Großprojekt „Power-To-X“ als eines von vier zur Förderung ausgewählten „Kopernikus-Projekten für die Energiewende“. Die RWTH Aachen, das Forschungszentrum Jülich und die DECHEMA koordinieren das Projekt, das sich mit der Speicherung und Nutzung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Energiequellen durch Umwandlung in stoffliche Energieträger und chemische Produkte befasst. Innerhalb von 10 Jahren sollen neue technologische Entwicklungen bis zur industriellen Reife gebracht werden.**

„Die Kopernikus-Projekte erschließen ein großes Potenzial. Neue Speicher- und Nutzungstechnologien sind Grundpfeiler eines Energiesystems, das auf Erneuerbaren Energien basiert“, erklärte Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung (BMBF), die im Forschungszentrum Jülich zu den Gästen aus Industrie, Wissenschaft und Politik sprach. „Es ist wichtig, dass sowohl die Wissenschaft als auch Industrievertreter, die Gesellschaft und die Politik bei der Energiewende an einem Strang ziehen.“ Das BMBF fördert Power-To-X (P2X) in der ersten von insgesamt drei geplanten Entwicklungsphasen mit 30 Millionen Euro.

Mit P2X -Technologien wird zunächst Strom aus erneuerbaren Quellen elektrochemisch in stoffliche Ressourcen wie Wasserstoff, Kohlenstoffmonoxid und Synthesegas umgewandelt. Diese stofflichen Ressourcen müssen anschließend effizient gespeichert und verteilt und in Endprodukte wie Brenn- und Treibstoffe, Chemieprodukte oder Kunststoffe umgewandelt werden. Dafür bedarf es innovativer Lösungen, die im Projekt zu ökologisch und ökonomisch vorteilhaften, sowie gesellschaftlich akzeptierten Prozessen entwickelt werden sollen. Diese Technologieentwicklungen werden einen zentralen Beitrag zur Energiewende darstellen.

Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich arbeiten im Rahmen der Jülich-Aachen Research Alliance (JARA) in der Sektion JARA-ENERGY bereits seit einigen Jahren intensiv auf diesem Gebiet zusammen. Zudem gibt es seit langem enge Verzahnungen zwischen den beiden in JARA vertretenen Institutionen und der DECHEMA. Somit kann das Team auf die institutionelle Kooperation und die gemeinsamen Erfahrungen in der Koordination von Großprojekten aufbauen.

Insgesamt sind 17 Forschungseinrichtungen, 26 Industrieunternehmen sowie drei zivilgesellschaftliche Organisationen an dem Projekt P2X beteiligt. Zusätzlich zur Förderung durch das BMBF bringen Industriepartner Forschungsleistungen im Umfang von weiteren 8,3 Millionen Euro ein. Mit P2X soll ein Forschungsverbund

aufgebaut werden, der bestehende Großprojekte und vorhandene Infrastrukturen mit einbezieht und Schnittstellen zur Industrie ausbaut.

„Der Zuschlag im Rahmen des Kopernikus-Projekts zeigt, dass das Konsortium von Power-to-X an der Spitze der deutschen Energieforschung steht“, sagt Thomas Rachel, MdB und Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF.

**Weitere Informationen:**

BMBF: <https://www.bmbf.de/de/sicher-bezahlbar-und-sauber-2624.html>

**Ansprechpartner:**

RWTH Aachen

Prof. Walter Leitner (Sprecher)

Institut für Technische Chemie und Makromolekulare Chemie (ITMC)

Tel.: 0241 80 264 80

E-mail: [leitner@itmc.rwth-aachen.de](mailto:leitner@itmc.rwth-aachen.de)

Forschungszentrum Jülich

Prof. Rüdiger A. Eichel

Institut für Energie- und Klimaforschung, Grundlagen der Elektrochemie (IEK-9)

Tel.: 02461 61-4644

E-Mail: [r.eichel@fz-juelich.de](mailto:r.eichel@fz-juelich.de)

DECHEMA e.V.

Prof. Kurt Wagemann

Tel.: 069 7564-205

E-Mail: [wagemann@dechema.de](mailto:wagemann@dechema.de)

**Pressekontakt:**

Erhard Zeiss, Pressereferent

Tel.: 02461 61-1841

E-Mail: [e.zeiss@fz-juelich.de](mailto:e.zeiss@fz-juelich.de)

**JARA – Jülich Aachen Research Alliance**

Die Jülich Aachen Research Alliance, kurz JARA, ist ein deutschlandweit einzigartiges Kooperationsmodell der RWTH Aachen und des Forschungszentrums Jülich. Sie überwindet das Nebeneinander von universitärer und außeruniversitärer Forschung und Lehre, um komplexen Fragestellungen mit vereinter Forschungskompetenz und -kapazität zu begegnen. Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich verknüpfen in JARA gezielt Forschungsfelder, auf denen sich ihre jeweiligen spezifischen Stärken wirkungsvoll ergänzen, und schaffen unter dem Motto „Kompetenzen bündeln, Zukunft gestalten“ ein wissenschaftliches Umfeld der Spitzenklasse.

**Pressekontakt:**

Sabine Prall

Jülich Aachen Research Alliance (JARA)

Tel.: 02461 61 96421

E-Mail: [s.prall@jara.org](mailto:s.prall@jara.org)

Sie erhalten diese E-Mail als Serviceangebot des Forschungszentrums Jülich. Falls Sie zukünftig keine weiteren Informationen wünschen, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „abbestellen“.